

15345 Klosterdorf (MOL)

[~34 km nw 15306 Seelow; UTM: U33 429 5827]

Als „Clostertorp“ war das Dorf 1241 im Besitz des Klosters Zinna. Die Herkunft des Namens wäre somit geklärt. Im Landbuch Kaiser Karls IV. wurde der Ort 1375 zwar mit 70 Hufen verzeichnet, lag aber wüst. Die vergangenen Pestepidemien hatten die Bevölkerung nicht nur hier stark dezimiert, Erst 1471 lassen sich wieder Bewohner nachweisen. Außer der Kirche stehen rund um den Dorfanter noch andere, gut erhaltene Feldsteinbauten des 19. Jh.



Ehem. Nordportal



Die Dorfkirche ist eine sog. „Vollständige Anlage“, denn sie besteht aus Turm, Schiff, einem deutlich schmalern Chor und einer Apsis, alle zur gleichen Zeit erbaut. Das gesamte Bauwerk wurde mit fünfseitig bearbeiteten Feldsteinquadern errichtet, die dabei in sorgfältig waagrecht geführten Lagen vermauert worden sind.

Diese Merkmale sowie das Vorhandensein einer Apsis sowie rundbogiger Fenster und Pforten lassen die Vermutung zu, dass die Kirche in den Jahren vor 1250 in Anlehnung an die Bauweise der Feldsteinkirche des Klosters Zinna erbaut worden ist. Der Autor sieht seine Vermutung bestärkt durch die Ersterwähnung des Ortes im Jahre 1241, da Orte i. d. R. erst dann urkundlich erwähnt wurden, wenn sich dort auch eine feste Kirche oder ein sog. „Festes Haus“ befand.

Im Untergeschoss des Turms und in der Apsis befinden sich noch die bauzeitlichen Rundbogenfenster. Die entsprechenden Öffnungen des Langhauses wurden vermauert oder durch vergrößerte Fenster ersetzt. Das Glockengeschoss des Turms sowie ein Anbau mit Schleppdach an der Nordwand des Chores sind einige Jahrzehnte später hinzugefügt worden.

Das Schiff ist nicht gewölbt. Es hat Emporen an der Nord- und Ostwand; der gewölbte Chor öffnet sich mit spitzem Triumphbogen zum Schiff, die Apsis trägt ein Halbkuppelgewölbe.

Ältestes Stück ist wohl die kelchförmige Taufe aus dem 15./16. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gielsdorf, Prädikow, Wilkendorf.